

The World City Mag

IRON PAGES

A 20785 F

Heft Nr. 24

6. Jahrgang

Oktober /

November '93

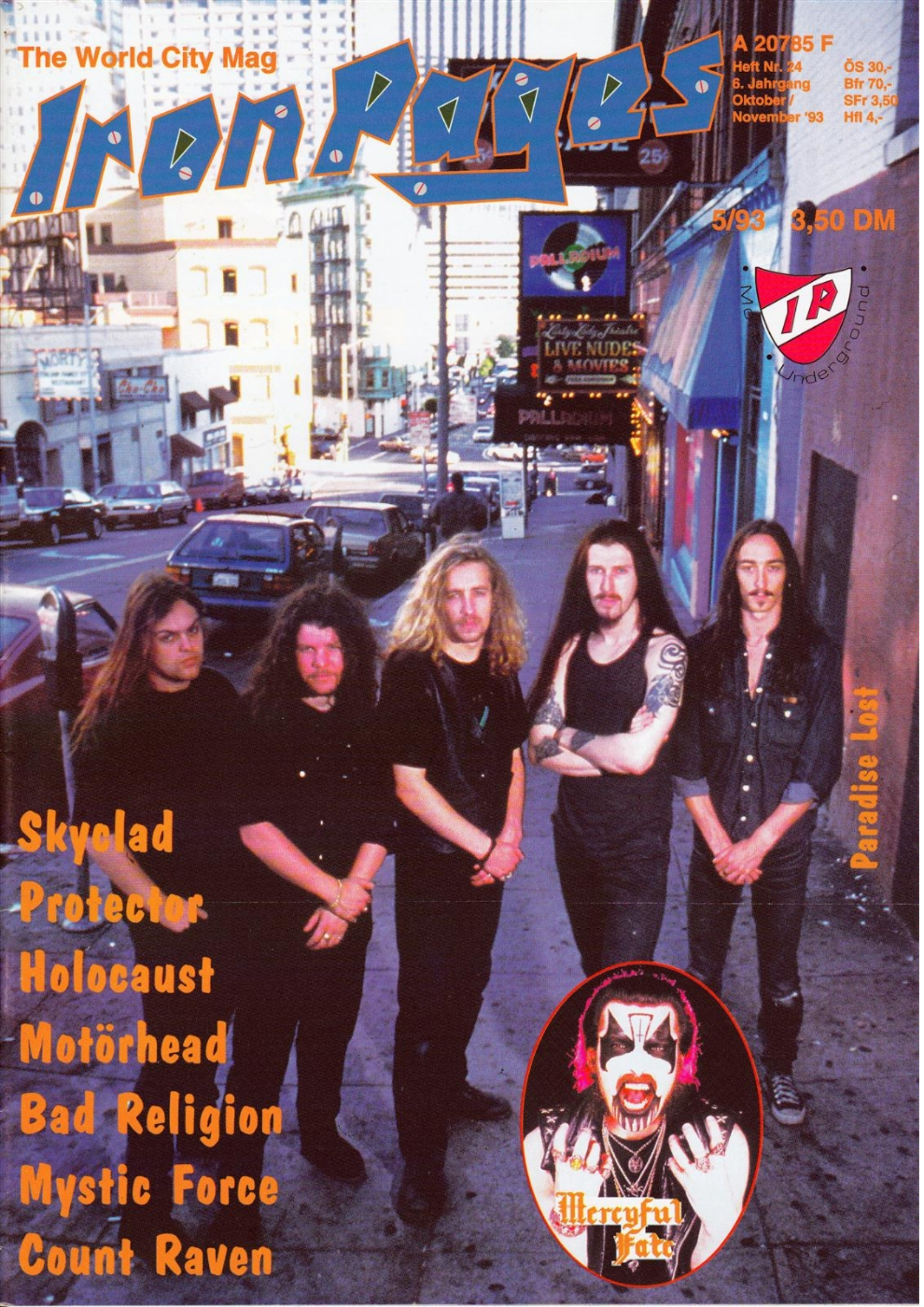
ÖS 30,-

Bfr 70,-

SFr 3,50

Hfi 4,-

5/93 3,50 DM



Skyclad
Protector
Holocaust
Motörhead
Bad Religion
Mystic Force
Count Raven

Paradise Lost



BAD RELIGION

Über die Jahre hinweg konnten sie ihre erfrischende Version von Punk/Hardcore konservieren, diese coole Mischung aus viel Tempo, mitreißen-den Melodien und wirklich intelligenten

hockt dann die ganze Meute in einem Hotelzimmer in Köln und gibt 22 Telefoninter-views an einem Tag und amüsiert sich prächtig; ich zeige mich schwer beeindruckt und bedaure zutiefst diesen Umstand. Ge-

Gegend ziehen. Deutschland besuchten sie im konzertarmen Juni/Juli.

Aber weder CD-Cover noch Tourplakat zeigen die Gesichter von BAD RELIGION. Auf meine Frage, warum man ihr Konterfei

When you start at the top, where else can you go? Eigentlich ist die Antwort ganz einfach. Stay at the top! Keine Ahnung, wie BAD RELIGION das immer wieder hinkriegen, Fakt ist : sie schaffen es. Ihr letztes Album »Recipe For Hate« läßt da gar keine Zweifel aufkommen.

Texten. So halten BAD RELIGION ihre Fans und können auch immer wieder neue dazu-gewinnen, denn bei dieser Band müssen sich Neueinsteiger nicht erst durch einen Backkatalog quälen, der Phasen einer Ent-wicklung darstellt, die für sie nur Geschich-te sein können. Greg Hetson sieht das äh-nlich: "Sure, we always do our best. We try to reach everyone. If you're only talkin' to your 'die hard fans', it puts all the others off."

'Everybody is equal but just don't measure it...' Das Rassen-problem, Gleichberechtigung? Muß man eigentlich noch was sagen? Wohl kaum! In zweiein-halb-Minuten-Songs muß man sich halt kurz fassen. Nur, wer außer BAD RELIGION schafft es noch, so präzise in den offenen Wunden herumzustochem. Lieber Himmel, andere machen dar-aus Doppelalben. Von der Musik ganz zu schweigen. »Recipe For Hate« ist voll von Killersongs, die man nicht mehr los wird.

"Also Greg, wie macht ihr das?" Die erschöpfende Antwort lautet: "No idea. It's just there." Nun, Songkürze und Interviewantworten sind bei BAD RELIGION ziem-lich deckungsgleich. Aber wie zur Beruhigung schiebt Greg dann noch freundlich nach: "Hey, wirk-lich, ich kann nicht sagen, warum es immer klappt mit den Songs. Vielleicht, weil wir uns so gut verstehen."

Nach dreizehn Jahren stimmt die Chemie in dieser Band immer noch, Verständig-gungsschwierigkeiten zwischen den Mit-gliedern scheinen fast aufgehoben, und da

nauso souverän wie sie ihre Pressearbeit erledigen, gehen sie auch auf Tour, im Ge-gensatz zu den meisten Ami-Bands, die permanent 'on the road' zu sein scheinen, ist die Zeit für BAD RELIGION begrenzt.

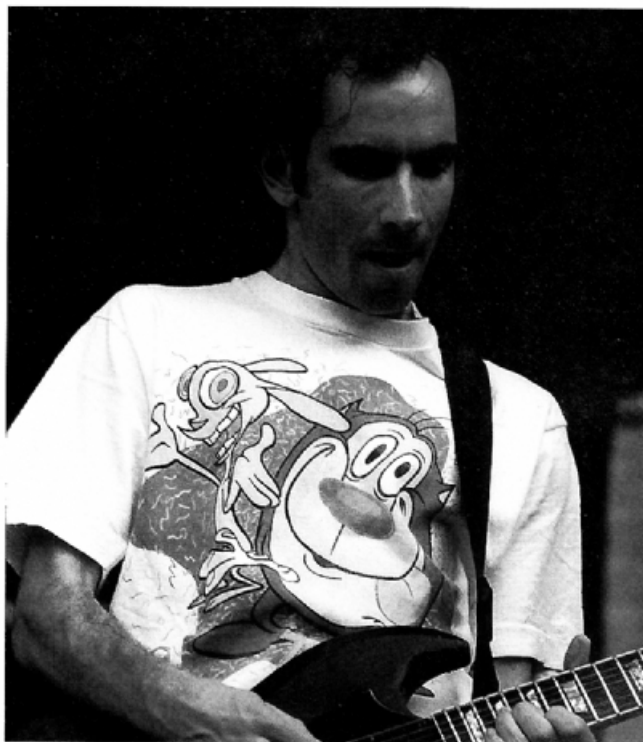
"Thank God, we don't have to tour for one and a half year to support our album. It sells, you know!" (Das ist keine Schande). Außer-

so selten abgedruckt sieht, kriegt Greg fast einen Lachkrampf. "Oh, nein, bloß nicht. Un-sere Gesichter auf dem Cover, dann kauft keiner mehr unsere Platten, niemand kommt auf unsere Konzerte. Wir sehen aus wie ein Haufen übler Streber, aber leicht durchge-knallt." Wer das Photo im CD-Sleeve gese-hen hat, stimmt Greg garantiert zu, diese dämlich grinsenden Faces hängt sich wirklich niemand übers Bett.

Trotz ihres Aussehens konn-ten sie Eddie Vedder (PEARL JAM) für die backing vocals in "American Jesus" und "Watch It Die" gewinnen, und Johnette von CONCRETE BLONDE unterstützt Greg Graffin in "Struck A Nerve", dem wahrscheinlich schönsten Songs dieses Albums. Es ist ein wenig müßig über die Lyrics von BAD RELIGION zu schreiben, deren sozio-politische Korrektheit jenseits jeder Kritik liegt, die aller-dings nicht vor knirschenden Pas-sagen schützt, wie "All Good Sol-diers" offenbart, aber sobald es Mr. Brett oder Greg Graffin gelingt, die betont unpersönliche Ebene zu verlassen, nähern sie sich dem Drama 'Leben' mit viel Sensibilität und entgehen so den Plattheiten, die oft nur zu nah liegen. "Struck A Nerve" ist ein schmerzlicher Song über den Verlust von Würde und die Hilflosigkeit des Individuums gegenüber einer Gesellschaft, die

alle altruistischen Werte wie Hilfsbereitschaft und Gemeinschaftssinn negiert. Das klingt altmodisch, irrelevant ist es nicht. Der Rest ist Musik.

Artikel: Andrea Philgus Foto: Tobias Thiem



dem muß der Sänger der Band Greg Graffin seiner zweiten beruflichen Verpflichtung als Lehrkraft an der Universität pünktlich nach-kommen. BAD RELIGION können also auch immer nur in den Semestferien durch die

Struck a Nerve again!